

Blickwinkel

# LANGZEITPFLEGE

Nachdem ich an dieser Stelle schon oft über meinen Beruf, die Pflege, geschrieben habe, möchte ich dieses Jahr eine Lanze für einen oft unterschätzten Bereich brechen: die Langzeitpflege. Sie ist weit mehr als Grundpflege. Und: Neben älteren Menschen sind auch Personen mit körperlichen oder psychischen Erkrankungen über eine längere Zeit auf eine verlässliche Pflege angewiesen. Langzeitpflege braucht Professionalität, genauso wie die Akutpflege im Spital. Sie verlangt das Erkennen kleinster Veränderungen, Wissen über Symptome von Erkrankungen und über Nebenwirkungen von Medikamenten sowie die Fähig-

**«Eine alternde Gesellschaft braucht eine starke Langzeitpflege»**

keit, Risiken einzuschätzen. Ebenso wichtig ist eine Kommunikation, die Menschen ernst nimmt und nicht bevormundet. Langzeitpflege ist auch Teamarbeit. Verschiedene medizinische Berufsgruppen ergänzen sich. Und auch Angehörige spielen eine unverzichtbare Rolle. Ab 2027 werden diese eine finanzielle Anerkennung durch den Kanton erhalten können. Langzeitpflege ermöglicht Beziehung. Man begleitet Menschen über lange Zeit, kennt ihre Geschichte, ihre Besonderheiten. Gleichzeitig zeigen publik gewordene Fälle, wie verletzlich Menschen in Betreuungssituationen sein können und wie



*Renate Rutishauser, Präsidentin SBK GR, Grossrätin SP, Domleschg.*

wichtig eine ganzheitliche Sicherheitsstruktur ist. Die Langzeitpflege bietet Pflegenden die Chance, Verantwortung zu übernehmen und Lebensqualität spürbar zu verbessern. Doch dafür braucht es gute Rahmenbedingungen. Der administrative Aufwand ist hoch, personelle Engpässe belasten die Teams, und politische Diskussionen stellen sich zu selten die Frage, was gute Pflege bedeutet und wie diese ermöglicht werden kann. Eine alternde Gesellschaft braucht eine starke Langzeitpflege. Verlässlichkeit und Fachkompetenz dürfen nicht zum Luxus werden. Die Politik muss diejenigen stärken, die sich Tag für Tag für diesen schönen und wichtigen Beruf entscheiden.